

Freitag, 6. September 2024 Lokales

Fritzenwiese ist jetzt moderne Fahrradstraße

Sanierung des ersten Teilabschnitts abgeschlossen / Der Rest soll ab 2026 erneuert werden



Celle. Rund anderthalb Jahre Bauzeit waren veranschlagt, als die Celler Stadtverwaltung im März 2023 mit dem Neubau des südlichen Abschnittes der Fritzenwiese – von der Theo-Wilkens-Straße bis zur Kreuzung Fritzenwiese/Wehlstraße/Nordwall – begonnen hatte. Ziel war es, die sogenannte „Verkehrsqualität“ und damit die Abläufe für alle Verkehrsteilnehmer zu verbessern und zugleich eine geregelte Oberflächenentwässerung einzurichten. Am Donnerstag hieß es jetzt „Punktlandung“, denn der Zeitplan wurde eingehalten. Der Rest der Fritzenwiese soll ab 2026 saniert werden.

Das Investitionsvolumen für den ersten Abschnitt der Fritzenwiesen-Sanierung sollte rund 3,2 Millionen Euro betragen. Im städtischen Investitionsplan waren für diesen Abschnitt zunächst 675.000 Euro an Straßen-

ausbaubeiträgen (Strabs) vorgesehen – doch die Anlieger sollten nicht zur Kasse gebeten werden. Dafür sorgte der Stadtrat, als er Ende 2023 die Strabs abschaffte und als Kompensation dafür die Grundsteuer erhöhte. Der Kostenrahmen sei eingehalten worden, sagte Oberbürgermeister Jörg Nigge (CDU) bei der offiziellen Eröffnung der rund 325 Meter langen Strecke, die von Radlern trotz Durchfahrtsverbotsschildern schon lange vorher benutzt wurde. Ab sofort haben die Radfahrer hier Vorfahrt. Weil in der Fritzenwiese die vorherrschende Verkehrsart der Fahrradverkehr ist, ist die Gestaltung dieser Fahrradhaupttroute inklusive Beschilderung und Markierung als Fahrradstraße erfolgt. Nahe der Pfennigbrücke wurden Fahrradbügel als Abstellmöglichkeiten eingebaut.

Die Bauarbeiter hätten eine Menge zu tun gehabt, berichtete Nigge. Zentrale Aufgabe sei die Erneuerung der maroden Entwässerungs- und Verkehrsanlagen gewesen: „Die Schmutzwasserkanäle waren 120 Jahre alt, eine zeitgemäße Regenwasserentwässerung gab es nicht, die Verkehrsflächen waren abgängig und glichen einem Flickenteppich.“ Auch sämtlicher Versorgungsleitungen für Gas, Wasser, Strom, Telekommunikation und Straßenbeleuchtung wurden erneuert. Neben der neu asphaltierten Fahrbahn seien die Gehwege mit Klinker und Granitsteinen hergestellt worden, die Parkflächen mit einem Granitpflaster, so Nigge: „Damit wird der historische Charakter erhalten. Diese Sanierung zeigt: Wir können Tradition, Historie und Moderne.“ In der nun kommenden Pflanzperiode sollten noch 21 Felsenbirnen in die dafür vorgesehenen Grünflächen gepflanzt werden: „Das sind super Klima-Bäume, die den Gesamteindruck der Straße komplettieren werden.“ Komplette ist die Fritzenwiesen-Sanierung damit noch nicht. Die Neugestaltung des zweiten Abschnitts solle im kommenden Jahr geplant werden, so Stadtbaurätin Elena Kuhls: „Im Jahr darauf wollen wir dort bauen.“ (mi)